Limburger Anzeiger

sugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

imburger Jeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

Benngapreis : 1 Mart 60 Big. eierielidhelid obne Bofinufficiog ober Bringerlobn

(Limburger Tageblatt)

Gefdeint täglich all Entrabms ber Conn- unb Beieriage. gu Enbe jeber Bache sine Bellage. und Minierfahrplan je nach Intrafter

Redaftion, Drud und Berlag bon Dorty Bagner, in Firma Schlind'ider Berlag und Buchbruderet in Limburg a. b. Bahn. Unzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Ericeinungstages Ginefickungsgebfibr 15 Bfg.
bie Ogeipaltene Carmondgelle ober beren Raum.
Reflamen bie 91 mm breite Betigelle 35 Bfg.
Rabatt wird nur bei Bieberholungen gewöhrt.

Feruipred-Anidlus 9rr. 82. t. 227.

Freitag, ben 1. Oftober 1915.

Fernipred: Muidlug Rr. 82.

78. Jahrg.

Amtlicher Ceil.

Verfolg des Runderlasses vom 19. Juni d. 35. — 1 613 131 — teile ich ergebenst mit, daß Seine Majestät wiet und König Allerhöchstsich bereit erflärt haben. gen Gallen, wo bei bem achten lebenben Cohne eine seite Batenfielle nicht erbeten worben ift, eine Ber-Patenftelle bei bem neunten ober einem weiteren

Dutenferte bei bem neutien voor einem weitereit zu übernehmen und aus Allerhöchstihrer Schatulle ein weichent zu bewilligen. ich erjuche ergebenst die nachgeordneten Behörden, für ihrude dieses Erlasses beigefügt sind, hiervon gefälligft

geningen. 7. September 1915. Betlin, den 7. September 1915. Der Minister des Inmern. 3. A.: Schloffer.

Liebe

Baide

perden

mind

irg:

Einfochn

cher ein

ten

n gt 10/20

erbeter

der

nen

3(22)

chlehen

Bird hiermit veröffentlicht. imburg, ben 29. Ceptember 1915.

Der Lanbrat.

Diejenigen Serren Burgermeifter, Die mit ber Erlebi-gung meiner Berfügung vom 7. 9. 15 betr. Angabe ber gung meiner Berjugung vom 7. 9. 15 bett. Angabe ber verstorbenen Personen, welche mit Kgl. Preuß. Orden ober Ehrenzeichen bekoriert waren, noch im Rudstande sind, werben hiermit an umgehende Erledigung erinnert. Fehlanzeige ist nicht erforderlich. Limburg, ben 29. September 1915.

Der Lanbrat.

Diejenigen Serren Bargermeister, Die mit ber Erlebi-gung meiner Berfügung vom 15. 9. 15. betr. Ginsenbung ber Baifepflegegelbliquidationen noch im Rudftanbe jind, werben an umgebenbe Erledigung erinnert. Limburg, ben 30. Geptember 1915.

Der Lanbrat.

In Die Berren Bürgermeifter Des Rreifes Die Rudfendung ber Rriegs-Familien-Unterftutungsas-trage wird bestimmt mit nachfter Boft erwartet. Limburg, ben 1. Oftober 1915.
Der Borfigende bes Rreisausichuffes.

Betrifft: Berwendung ber Invalidenverficherungsmarten.

Die durch einen Kontrollbeamten der Landesversicherungsanstalt Seisen-Rassau in Cassel kürzlich vorgenommene Prüfung der Quittungstarten hat ergeben, daß in zahlreichen Fällen die Markenverwendung nicht in hinreichender Höhe erfolgt ist. Dadurch werden die Bersicherten im Sindlich auf ihre ipäteren Kentenansprüche geschädigt und die Arbeitgeber machen sich wegen Uebertretung des § 1488 der Reichsversicherungsordnung strafbar. Ich mache daher sowohl im Interesse der Arbeitgeber als der Bersicherten daraus aufmerkam, die Markenverwendung gen au vorzunehmen und vemerke noch, daß für Mitglieder der Allgemeinen Ortstrankenkasse Limburg in Stuse III Beitragsmarken zu 0,32 Mt., in Stuse IV solche zu 0,40 Mt. und in Stuse V solche zu 0,48 Mt. verwendet werden müssen.

in Stufe V folde ju 0,48 Mit, verwendet werden muffen. Die Serren Burgermeifter (Quittungsfartenansgabe-ftellen) bes Rreifes werden um geeignete Belehrung ber At-

beitgeber erincht.

Limburg, ben 25. Ceptember 1915.

Der Borigenbe bes Berficherungsamtes. 3. B.: Raht. B.-A. Rr. 1357.

Fortdaner der Schlacht

Feldmarschall Hindenburg

(2. Ottober 1847 - 2. Ottober 1915.)

im 2. Oftober vollendet der Mann, ju bem gang die land in Dansbarteit und Bertrauen emporblidt, Feld-tall von Hindenburg, sein achtundsechzigstes Lebensjahr. dem Ausbruch des Krieges war er nur in militärischen em befannt als der ehemalige tommandierende General 4 Armeelorps, ber a la juite des 3. Garderegiments 3. und zur Disposition gestellt war. Jeht kennt ihn im ichen Bolke sedes Kind. Freunde und Keinde nennen Kamen mit einem aufrichtigen Gefühle der Ehrsarcht Bemunderung. Seit seinem Siege auf den Gesilden von riedurg und Gilgendurg, der unter dem Ramen der lecht von Tannenderg die alte Riederlage der Deutschaft und von gleichsam ausgetisgt dat und mit unauslöschlichen Zeichen Buch der Geschichte geschrieben worden ist, hat Roul Benedendorff und von Sindenburg Weltberühmtheit erErn Rame ilt für das deutsche Seer und Bolf Losung deldgeichrei geworden. Mannigfaltig hat sich seine gelberühmtheit ernetdigeschrei geworden. Mannigfaltig hat sich seine gelbnetdige deidigt, wuchtig waren die Schläge, die er in
wer liebersegenheit auf unseren Feind im Often niedern lieb. Bei Tannenberg vernichtete er die russische
marmee, indem er ihr mit dei weitem geringeren Streitin ein zweiter Hannibal ihr Cana bereitete und bei MilenAngerburg-Insterdurg gertrümmerte er in der ersten Ingerburg Initerburg gertrummerte er in ber erften nenichlacht ben einen Flügel ber Rjemenarmee und ben anderen mitfamt bem Groffürsten Ritolai und deneral Rennentampi zu eiligster Flucht. Glud bat auf duer nur der Tüchtige, das bewahrheitet sich dei ihm wellem Mage. War es doch ein großes Glud, das dem in heerführer mit den stählernen Nerven ichon zu Beiner Siegerlaufbahn aus Gottes gnädiger Sand zufiel, die Niemenarmes der Parenarmes feinerlei Silfe lei-Die Rjemenarmee ber Rarewarmee feinerlei Silfe lei-So fart war bie Radwirfung Diefer erften beiben , daß die Brandung des rusischen Menichenmeeres ter Wiederfehr nur noch die Grenztreise Oftpreußens versuchen vermockte. Wer Sindenburgs ganze Größe gen will, der betrachte seine mustergultige Loslösung keinde, seinen meisterhaften Rudmarich von der Weich urr oberen Warthe und die wohlgelungene Zerstörung abnen und Straken, der solge ihm bei seinem alanzen. dahren und Straßen, der sollge ihm bei leinem glänzenolankenstoß und bei den damit zusammenhängenden Unolankenstoß und bei den damit zusammenhängenden Unimungen, mit denen er eine Ueberrennung Oberschlessens
iderte, und das rusischen Riesenheer die hinter die
a und Rida zurischrücke. Auch die Bernicktung der
te des Barons Siewers dutch die Winterschlacht in
uten war ein Meisterstüd ersten Ranges. Aber auch in
beichränfung zeigt sich der Meister. Wir meinen nicht
die weise Berichleierung seiner wirslichen Absichten und
te weise Berichleierung seiner wirslichen Absichten und
te weise Berichleierung seiner wirslichen Absichten und
te weise Berichleierung seiner wirslichen Ebsichten und
te meine Kernngenen nicht nur die vormehme, bescheidene
und des Errungenen in den Kampsberichten und die gete Beitergabe des Ruhmes an feine Unterfuhrer und en; wir meinen por allem feine zielbewußte, felbit-Schundantenwacht im Rorben, mit der er zahlreiche ismaisen auf sid und die Seintn zog und bei sich ieium den Siegeszug Madeniens von Gorlice bis Cholm um den Giegeszug Madeniens von Gorlice bis Cholm ablin zu ermöglichen. Dennoch nahm er damals noch indeit und Rraft, Libau und Rurland zu erobern, und indiquender Boltsmirt unermegliche Borrate in Deutsch Edicuern zu sammein. Wieder zeigte er dann frisch en seine ganze Größe, als die Zeit des Wartens er war, und die großzügige Zangenoffensive im Juli Der Kall der Rarem, Riemen und Bodr-Ke-imie, der Fall von Rowo-Georgiemst war sein eigen-beit. Und zum Falle der Weichtels und Buglinie tat belbar das Seine. Gelang ihm auch nicht das porlelbar das Seine. Gelang ihm auch nicht das por-Biel aller Strategie, die Bernichtung, — bena gu Seban gehören Feindesunverstand und eigene Ueber-

Bewegungefreiheit auf guten Strafen und getrennte

Rampfbegirte - fo wurde bod des Feindes Sauptmadt wenigstens zerzauft, zermurbt, zerbrochen. Und wie groß war, um ein wuchtiges Beilpiel zu bringen, die Beute an Geschützen gerade in Rowo-Georgiewst und in Rowno! Auch Wilna ift gefallen, Dunaburg und Riga werben fallen. Gott jegne unferen Sindenburg und feine Armeen!

Großes Sauptquartier, 30. Gept. (28. I. B. 2 mtl.) Der Feind feste feine Durchbruchaverfuche gestern nur in ber Champagne fort.

Gublich ber Strafe Menin-Dpern wurde eine von zwei englifden Rompagnien befeste Stellung in Die Luft

Rordlich Loos ichritt unfer Gegenangriff langfam por. Subbitlich vom Condez geiang es ben Frangojen, an zwei fleineren Stellen in unjere Linien einzudringen. Es wird bort nod gelämpft. Ein frange ifcher Teilangriff inblich Meras wurde leicht abgewiesen. Bnifden Reims und Regonnen waren die Rampfe er-

Endlich St. Marie-a-Bn brach eine feindliche Brigade burch bie vorberfte Grabenftellung burch und ftief auf unfere Referven, die im Gegenangriff dem Feinde 800 Gejangene abnahmen und den Reft vernichteten. Alle französischen Angriffe zwischen Strafe Sommeph-Sonain und
Eisenbahn Challerange St. Menehould wurden gestern, teilweise in erbittertem Rahtampt, unter schweren seindlichen
Berluften abgeschlagen. Gente früh brach ein starter feindlicher Angriff an der Trant nachmeteld Martine licher Angriff an ber Front nordweitich Daffiges gufammen.

Teuer febr ausgesette Sohe (191) verloren. Huf ben übrigen Fronten fanden Artillerie- und Minentampfe in wechielnber starte ftatt.

Oberfte Beeresleitung. Die Echlacht im Beften.

Berlin, 30. Sept. (I. U.) Der Kriegsberichterstatter der "Berliner Morgenpost", Dr. Mar Ostborn, melbet seinem Blatte aus dem Grohen Hauptquartier unterm 29. September: Die Offensive der Franzolen in der Champagne wurde gestern mittag und nachmittag mit neuen Angrissen von außerordentischer Bucht sortgeseht. Besonders richtete sich der Borstoh der anstürmenden Insanteriemassen wieder gegen den Abschnitt Saint Haire-Sonain-Bertbes und Mesnil. Aber anch diesmal wurde ihr wucktiger Anproll durch die nicht genug zu rühmende Tapferkeit unserer Champagnetruppen auf der ganzen Linie abge wiesen. Trop der Riesenzahl der eingesehten Kräfte und der ich wersten Berluste dat der Feind an keiner einzigen Stelle Erfolg. Ein Berwundeter erzählte einzigen Stelle Erfolg. Ein Berwundeter erzählte mir, daß heute fron in der Dammerung unjere Kompagnie glaubte, die Franzolen hitten neue Berschanzungen aufgeworfen, die wir allmählich erkannten, daß hier Haufen überein ander geturmter Leichen des Feinde svor uns lagen. Namentich zeichneten sich gestern nachmitzen mieden Kamentich zeichneten sich gestern nachmitzen tag wieder iachfilde Regimenter burch belbenmutige Standhaftigfeit aus Was untere Truppen in biefen ichmeren Rampfen bei Tag und Racht, bei ununterbrochenem furcht barem Artilleriefeuer an Ausbauer und Selbenmut leiftelen, tann fein Bort ber Bemunderung und des Dan-fen ausbruden. Eine der großten Echlachten bes gangen Rrieges ift hier entbrannt.

Die "Zimee" über den Durchbrucheverfuch der Englander.

London, 29. Gept. (I. U.) Der Mitarbeiter ber "Times" idreibt: Wir hatten mit dem Angriff allerdings inoch etwas gewartet, bis ich die volle Wirfung der An-

ftrengungen Mono Georges zeigen tonnten. Aber die allge-meine Lage, namentlich die Schwierigkeiten Ruglands, per-boten ein langeres Aufschieben.

Mehr ale eine Million Geichoffe von den Brangojen verichoffen.

Rotterbam, 29. Sept. (I. U.) "Daily Mail" melbet aus Paris, daß mabrend des dreitägigen Bombarde-ments mehr als eine Million Geschosse von framösischer Geite verfeuert murben.

Bon den öftl. Kriegsschanplätzen.

Großes Saupiquartier, 30. Cept. (28. I. B. Mmtl.) Seeresgruppe bes Generalfelbmaricalls von Sinbenburg.

Gublich von Dunaburg ift ber Feind in Die Geesengen öftlich von Weffelowo guradgebrangt.

Die Ravallerietampfe gwichen Trasmjaty-Gee und ber

Gegend von Boftamn waren fir unjere Divifionen erfolgreich. Deftlich von Emorgon ift Die feindliche Stellung im Sturme burchbrochen; es wurden 1000 G efangene (bar-unter 7 Offiziere) gemacht und 6 Geichnbe, 4 Mafdinengewehre erbentet.

Eublich von Emorgon bauert ber Rampf an. Seeresgruppe des Generalfelbmaridalls Bringen Leopold von Banern

Feindliche Teilangriffe gegen viele Abichnitte ber Front wurden bintig abgewiejen.

Seeresgruppe bes Generalfelbmaricalls pon Madenjen.

Die Lage ift unverandert.

Seeresgruppe bes Generals von Linfingen. Die Ruffen wurden am oberen Rormin in öftlicher Rich tung gurudgeworfen. Es wurden etwa 800 Gefangene 3mel ruffifde Fingzeuge murben abgeichoffen.

Oberite Beeresleitung. Bien, 30. Cept. (2B. I. B. Richtamtlid.) It m t-

lid wird verlautbart: ben 30. Geptember 1915: Rulfifder Rriegsicauplat:

Die Lage in Ditgaligien, an ber 3fma und an ber Butilowia ift unverandert. 3m Cumpflande des Rorminbaches eriturmten biterreichijch ungarifche und beutiche Truppen mehrere Ctuppuntte, wobei vier ruffifche Offiziere und 1000 Mann in Gefangenicaft fielen. 3mei feinblide Glieger wurden berabgeicoffen. Die f. und f. Streitfrafte in Litauen wiefen ruffifche Angriffe ab. Die Rampfe führten itellenweile gum Sandgemenge. Der Gegner erlitt große Berlufte.

Gaboftlider Rriegsicauplah:

Richts Reues.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: non Sofer, Feldmaricalleutnant

Die Lage in Minet.

Stodholm, 29. Gept. (I. U.) Der "Birichemija Bjedomofti" gufolge wurden von den Bewohnern von Minst alle Manner zwiichen 18 und 35 Jahren zu Frontarbeiten berangezogen. Der Baisagier- und Haterverlehr nach Minst ist bis auf weiteres vollständig eingestellt. Die Flucht von Minst ift infolge ber Einstellung bes Zugverlehrs mit gro-jen Schwierigfeiten verbunden. In der Stadt murben auf ben Gebanden Scheinwerfer aufgestellt, die bei Anbruch ber Dunfelheit ben Simmel nad, beutiden Flugzeugen abjuden.

Gin ichoner Gewinn.

Dit der Eroberung Bolens burch bie Armeen ber Bentralmachte ift bem Rufificen Reiche eine ber gablungsfähigstein Provinzen genommen worden. Die Einnahmen, die der russische Fissus aus ihr bezog, beliefen lich nach der letzten vorhandenen Statistit vom Jahre 1911 auf 228 360 000 Rubel. Demgegenüber standen Ausgaben im Gesamtbetrage von 124 500 000 Rubel, mithin ergab sich für das genannte Jahr ein Ueberschuß von rund 104 000 000 Rubel.

294 405 Quadrattilometer rufficher Boden im Befit der Berbundeten.

Wien, 30. Gept. (I. U.) Wie verlautet, haben die deutschen und bsterreidisch-ungarischen Truppen im Often 294 405 Quadratfilometer russischen Boden, also weit mehr als die Salfte bes Deutschen Reiches, im Befig.

Der Krieg mit Italien.

2B ien, 30. Cept. (2B. I. B. Richtamtlich.) Mm t. lid wird verlautbart: ben 30. Geptember 1915: Un ber Tiroler Beftfront wurde in ber vergangenen Racht im Abamellogebiete getampft. Ein Angriffsverfud; bes Beindes auf ben Bag welflich ber Cima-Brejena wurde durch unjere Artillerie abgewiesen; auch bei ber Mandronbutte mußten die Italiener nach mehrstundigem Wefecht gurudgeben. Muf ber Sodflade von Bielgereuth griffen fie gleidfalls nochts unfere Stellungen zweimal vergebens an. Ebenjo icheiterten an ber Rarntner Front nachtliche Ungriffe auf unfere befestigten Linien weltlich bes Bombaid Grabens (bei Bontafel). Die Rampfe bei und nordlich von Tolmein bauern fort. Bor bem Mrgli Breb wich ber Reind in feine alten Stellungen gurud. Gegen Dolje griff er wiederholt an, murbe aber ftets abgewiesen. Beute frit begann bas italienische Artilleriefener gegen ben Raum von Tolmein, bas icon gestern febr lebhaft war, von neuem. Der Stellvertretet bes Chefs bes Generalitabs:

Bum Untergang Des "Benedetto Brin".

D. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Lugano, 30. Gept. (I. U.) Bei ber Expiolion Des "Benedetto Brin" wurden noch drei weitere im Kriegs-hafen von Brindiji liegende Schiffe der Kriegsstotte schwer beschädigt. Einzelheiten hierüber fehlen, da die Zenjur alles unterdrückt. Der Eindruck der Rachricht von der Explosion in Italien war ungeheuer. Die öffentliche Meinung vermutet, daß ein feindliches Unterseeboot in den Rriegshafen eindrang und den "Benedetto boot in den Kriegshasen eindrang und den "Benedetto Brin" torpedierte. Die Marineverwaltung tut natürlich ihr Möglichtes, um dieses zu oestreiten, und die Katastrophe auf andere Beise zu erstären. Die römischen Blätter behaupten, es handle lich um ein Attentat ausländischer Agenten. In Brindisch sied um ein Attentat ausländischer Agenten. In Brindisch sie der geborgen, die alle furchtbar verschmmelt sind. Die Bevölserung ist sehr nieder geschmettert. Auch in Fachtreisen hält man es für nicht ausgeschlossen, das die Katastrophe durch ein österreichisches Unterseedoot verschuldet worden ist, das durch das Kiord, das den Holen mit dem ben ift, das durch das Fjord, bas ben Safen mit dem Meere verbindet, in den Safen eindrang und das über feine Schutznehe verfügende Pangericiffe torpedierte.

Unfere U-Boote im Mittelmeer.

Berlin, 30. Cept. Die "Boff. 3tg." melbet aus Ronftantinopel: Wie hierher berichtet wird, fei der französische Mesiageries-Dampfer "Sponen" bei Kap Malta tor-pediert worden. Im Mittelmeer würden täglich, wie ein in Alben aus Mudros angelangter herr versichert, englische und französische Schiffe versenkt. Die Zahl der Opfer der deutschen Untersechoote sei enorm, doch werde strengstes Stillfdmeigen bewahrt.

Gine italienifche Berletjung ber Daager Ronvention.

Bien, 30. Gept. (B. I. B. Richtamtlich.) Das Ministerium des Neugern richtete am 24. Geptember an die diplomatischen Bertretungen der verbundeten und neutralen Machte nachtebende Berbalnote: Um 18. Juli wurde ber italienische Kreuzer "Guiseppi Garibaldi" von einem österreichisch ungarischen Unterseeboot torpediert und ver-zentt. Wie aus der Welbung des ofterreichisch ungarischen 5. Divilionstommandos hervorgeht, haben einige der ita-lienischen Torpedofahrzeuge, welche fich naberten, um bie Ueberlebenden gu bergen, die Genfer Flagge gehigt, und griffen das Unterseeboot an, als es neuerlich auftauchte. Die österreicisch ungarische Regierung protestiert energisch gegen dieses Borgeben der italienischen Marine, welches eine offentundige Berletjung der grundlegenden Bestimmungen der gehnten Saager Ronvention von 1907 darftellt. Die Botdaft (Gefandifcaft) wird gebeten, bas Borftebende jur Renntnis ihrer Regierung bringen gu wollen.

Die osmanischen Kampfgebiete.

Ronstantinopel, 30. Sept. (B. I. B. R amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Un Darbanellenfront ift die Lage unverändert. Um 27. September brachten unfere Raftenbatterien ein feindliches Torpeboboot in ber Gegend von Rerevisdere gum Ginten und beichoffen wirfiam die feinblichen Stellungen an der Rufte von Gedd-ul-Bahr. In der Racht vom 27. jum 28. Geptember überraichten unjere nach verschiedenen Richtungen ausgefandten Erfundungsabteilungen eine feindliche Abteilung in einem Sinterhalt, machten fie gum Teil nieder und nahmen ben anderen Teil gefangen. Gie folugen andere Erfundungstolonnen, die fie angetroffen hatten, in die Glucht und erbeuteten eine Angahl Gewehre und Munition. Bei Gedd-ul-Bahr ermiderte am 28. Geptember unfere Artiflerie fraftig das Feuer oerichiedener feindlicher Batterien, bie einen Augenblid unfere Stellungen beschoffen hatten, und brachten fie gum Schweigen.

Bon ben anberen Stellen ift nichts zu melben.

Auslieferung Der fahnenflüchtigen Griechen an Die Eurfei.

Genf, 30. Gept. (I. U.) Der "Temps" melbet aus Debeagatich, bag nach einer aus zuverlässiger Quelle ftammenben Rachricht die bulgarische Regierung ben turfischen Behörden alle Fahnenfluctige griechischer Nationalität ausgeliefert bat, die sich aus ber Turkei auf bulgarisches Gebiet begeben hatten. Ihre Zahl voll ziemlich bedeutend sein.

Mifter Roofevelt.

Roofevelt verteidigt in einem Artitel im "Metropolitain Magazine" bie Ausfuhr von Kriegsmaterial und behauptet. es fei Deutschlands Bestreben gewesen, Die anderen Rationen auf dem Gebiete der Waffenerzeugung zu ichlagen und fich eine Monopolitellung zu erwerben, jo daß die Welt von Deutschlands Gnade (!) abbangig gewesen ware. Die Pazifisten, die es durchzusehen versuchten, daß der Bertauf von Rriegsmaterial an die Alliierten eingestellt werde, propagierten eine ichledte und niedrige Sandlungsweise. - Dit jo einem Dann, ber folden Unfinn produziert, haben bereinst wir Deutschen so viele Umstande gemacht und feine flachen Gelchichtsvortrage fogar in ben Galen unferer Sochdulen angehort. Gine bittere Lebre fur uns, uns in Butunft die uns bejudenden Auslander etwas genauer angu-jeben, ebe wir ihnen Tor und Tur öffnen. Redete ein beutider Staatsmann gleichen Unlinn, wie jest Mifter Roofe velt, er verfante glatt in einem Deer von Gelachter.

Mehr Deutidenhaß.

Die Franzosen sind mit ihrem italienischen Bundes-genossen nicht recht zufrieden. So hat jüngst das "Journal des Debats" die Rriegsweise Italiens gegen Desterreich in höchst tadelnder Weise als "defensive Offensive" bezeichnet. Ein samoser With, etwa so wie "mihglüdte Erfolge". Auch glaubt dasselbe Blatt, mit Bedauern ein Abstauen des Deut-ichenhalses im Italien fellkeilen zu millen und roth we vent idenhaffes in Italien feststellen zu muffen, und rat zu einer erneuten ftarteren Betätigung biejes Saffes. Immer gu! In ben Gefühlen des beutichen Boltes Italien gegenüber wird ein größeres ober geringeres Mag von Deutschenhaß feine Aenderung hervorrufen. Dieje Gefühle des Deutschen Bolles find und bleiben vielmehr, wie eine unierer großen Tages-zeitungen mit Recht bemerkt, "unveranderlich die einer mit Biberwillen gepaarten Richtachtung".

Eine glückliche Husgrabung

Die Lugen über bie Greuel ber beutiden Rriegsführung wollen nicht mehr ziehen. Gie wirten abstumpfend in ihrer ewigen Bieberholung von Diebstahl, Plunderung, Bergewaltigung, Mord, Riebermehelung von Geifeln und Rinbern, Beschiefung von Rirden und Lagaretten, Auspeit-ichung von Burgermeistern und Standespersonen durch die Deutschen. Es glaubt niemand mehr bran. So versuchte

benn Monfieur Baul Deschanel, ber Brafibent ber gofifden Rammer, mal eine Abwechflung in Die De zöstischen Rammer, mat eine Abweitzung in die gezu bringen, indem er die alten Märchen ausgrub
bie Franzosen in den Jahren 70-71 über die be Kriegsgreuel erzählten. Da stellte sich heraus, Wärchen von 70-71 denen von 14-15 zum Bermesiel Darden von 10-11 benen von 14-15 gant Gerneblin lich lauteten. Sie waren eben aus demielben Pharla genommen, und so erreichte Herr Deschanel mit iener grabung das Gegenteil von dem, was er beablidige er aber einmal ein halbes Jahrhundert zurückgegraben betam er Gejdmad an Diefer Buhlarbeit und ftat m Wühlspaten zweitausend Jahre zurud und fand, bas bie Greuel sich jeit Christi Geburt gleich geblieben sein bilbete ben hochgrotesten Sat; "Seit Julius Ediar die Deutschen immer die gleiche Art ber Kriegssich Wir werden alfo balb bas Bergnügen baben, von ben ih gu lelen, die por zwei Jahrtausenden unsere Ahmen ben baben sollen, und unsere Feldgrauen werden bafur bie würfe von der Geine her eingufteden haben, Die aber und die Relten maren icon por zwei Jahrtag diefelben Rulturlieblinge wie heute. Wenn wir uns allerdings erinnern, was der Romer Tacitus über Alltworderen jagt, denen er ein Loblied jang, das üb. Jahrhunderte fortilingt, mahrend er an den waller aupteigenicaft nur ihre Reugierbe und moralite Saupteigenfauft nur inten wuhte, fo wollen wir es gen freudig binnehmen, wenn uns herr Paul Descharel baran erinnert, daß wir die Rachsommen berer lind, begionen des Drujus im Tentoburger Bald vernichtet. ihre Giegeszeichen auf ben Tritmmern des Romerreite pflanzten. Much ohne herrn Deschanel hatten mir es vergejfen, bas beweifen Die Gdmerttaten unjeret felbe Berr Deschanel hat jogar recht. Geit Julius Caigr bie Deutschen immer Die gleiche Art ber Rriegeführen fobald fie fich auf ihre wahrhaft beutiche Art be obald ber "furor teutonicus" enifacht wurde, maren Edreden ihrer Feinde. Es war eine gang gludlite grabung, die fich herr Deschanel ba geleiftet bat.

. Das neue Gesicht des Balkan.

Unfere Gegner find toricht genug, von ben m die beute noch Gewehr bei Gug bem Weltringen gu eine Gefühlspolitit gu Gunften bes Bierverbanbes langen, verschmaben es allerdings auch nicht, mit tett buften Drohungen auf dieses Gefühl einzuwirten. Um gifchiten betreibt Engiand biefe Difcpolitif von 304 nud Peitsche Griedenland gegenüber. Im Gegeniat rechnen die Zentralmachte nur auf das Eingreifen is Machte, die das eigene Interesse an ihre Geite treibt Mackte, die das eigene Interesse an ihre Seite treibt liegt uns ganz fern, zu glauben, daß Bulgarien irgent amdere Politit verfolgt, als die, die ihm sein eigenes was nales Interesse vorschreibt. Daß aber Bulgariens Seder nicht blühen fann, wo die Frucht in Serbiens Schweingesahren werden soll, liegt auf der Hand. Wenn in die Pariser Presse über den klugen, zähen Bulgarien berfällt und ihn Berräter. Schurfe und Intrigant und darf nicht vergessen werden, daß dieselbe Presse die Schwähungen an den König Konstantin verschwendelt, er Benizelos nicht gestattete Griechenland in unabselbe Unglüd an der Seite des von dem Kreter so gesiebten Unglud an ber Geite bes von bem Rreter fo geliebten verehrten Englands zu fturzen. Frankreich ift es gerei bah zu seinen Gunften die Bolker Gefühlspolitit ind weil es bereinst leider Mobe war, französische Rultur als Stüdchen Weltfultur anzusehen. Die lehten Wellen it döricten Aberglaubens sind heute noch in Busaret pu

Bas treibt Bulgarien an unjere Geite? Gang allen Bufarefter Frieden, ber ben Ausflang bes Balfanfre bilbete. 85 000 Mann batte bas tapfere Bulgarin Dilbete. 85 000 Mann batte das tapfere Bulgarin Türkenkriege und in dem sich anickließenden Beutekried ber Wahlstatt verloren; die Serben, Griecken, und Kinnegriner opferten zusammen noch nicht die Hälfte. Dutch den brutalen Machtipruch der Russen um durch die tein politischen Gesichtspunkt kaum ansechtbare rundt Politis wurde Bulgarien um den größten Teil seiner Offrückte gedracht, die denen in den Schof sielen, die ungeblutet hatten als die tapferen Mannen des Jaren mand. Im Bukarester Frieden mußten die Bulgarus ihnen im Londoner Bertrag zugestandenen Reuerwerkus ihnen im Londoner Bertrag zugestandenen Reuerveil an Griechen und Gerben berausgeben und noch 7500 Das meter des Landes an Rumanien abtreten, das lie feit an ber unteren Donau im Befit hatten.

"Ericopft und ermudet, aber nicht bejiegt, musten uniere glorreichen Fabnen fur beffere Tage gufommente - jo ichlog ber Tagesbefehl bes Baren Ferbinand at

Ein Glückskind.

Roman von M. (Rachbrud verboten.) "Das andere Bild?" fragte bie Grafin, "welches andere?"

"Das meines Baters, das ich, wie Sie ja sehen, bis-her stets um den Hals trug." Biola nestelte ihr Kleid auf und zog eine Rette mit einem Medaillon hervor, das sie der Grafin darbot, "ich lasse Bild jedenfalls einrahmen und stelle es neben jenes meiner Mutter," sprach sie mit

großer Entichiebenheit. Als das Madden den Schmudgegenstand wieder in das Innere des Rleibes verbergen wollte, fiel ein Briefumfolag gur Erbe, ben lie offenbar auch verborgen bei fich Gie murbe über und über rot und beugte sid, indem sie spahende Blide zur Grafin hinüberwarf, hastig vor, um bas Papier aufzusangen. Doch Gertrude hatte be-reits die selfsam ungenbte Sandschrift geseben, die auf ber Abreffe gu lefen war.

"Das ist eine Rechnung, die ich im lebten Augenblick zu mir stedte," bemerste Biola verlegen. "Ich habe seine Tasche in meinem Kleid," fügte sie anscheinend gleichgültig hinzu; aber diese Gleichgültigkeit hatte etwas zu Erzwungenes, um natürlich zu seinen, und die rasche Art, mit der sie bestrebt war, die sogenannte Rechnung aus dem Weg zu raumen, befremdete Gertrude nicht wenig. Wer mochte den mit ungeübter Sand versahten Brief geschrieben baben? Und warum lag dem Madchen so viel daran, ihn zu ver-bergen? Wieder und immer wieder stellte sich die Grafin Dieje Frage. Doch mabrend bes Tages traten bie verichiebenften Ereigniffe ein, die fie bes fleinen Rebenumftanbes bergelfen liegen, an ben fie erft viel fpater wieber erinnert

In tiefe Gebanken versunten, saß Gräfin Martindale in ihrem Zimmer. Die Dinge, über die sie nachsann, waren nicht erfreulich. Ihre Stieftochter füllte seht ihr Leben aus, tat lauter Dinge, die sie hatte unterlassen sollen, und benahm sich in teiner Hinsicht so, wie es techt ober wün-schenswert gewesen ware.

Die erste Zeit nach dem Einzug auf dem Schlof, hatte Rudfehr fand Gertrube bod nicht ben rechten Augenblid, um, wie sie wunschte, nach dem Witwensit überzusiedeln. Biola batte mit icarfem Mutterwit gar bald die Ertbedung gemacht, daß es für sie vorteilhaft war, mit der Stiefmutter auf Freundesfuß zu verkehren. Gie begriff, bag bie Ammelenheit ber feinen Dame ihr von großem Ruten sei, und so fügte es sich, daß die aggressive Art, die Biola an den Tag gelegt, sich bald in demutigende Ergebenheit verwandelte und das junge Madchen in allem ben Rat und die Meinung der Stiefmutter einholte. Mit einer gemiffen Ruhrung erfannte Gertrube bas Streben, fich zu bilben, bas Biola unstreitig an ben Tag legte, und mit dem Mitleid regte lich in der Geele Gertrudes auch bald Juneigung fur bas Madchen, das offenbar nach Befferem trebte. Mit biefen Empfindungen paarte fich aber angitlides Befremben, und gerade beute, mabrend fie allein in ihrem Befremden fteigerte. Woher mochte es tommen, daß Georgs Todter nicht einen Funten von jener Bornehmheit an sich trug, die den Bater gekennzeichnet hatte? Trot all seiner Fehler war Graf Georg jederzeit ein

Ebelmann gewesen, und Generationen gurud hatte fich in ber gamen langen Uhnenreihe nicht einer gefunden, bem ber Stempel aristofrati ber Bornehmheit gesehlt batte. Wie fam es, daß Biola auch nicht eine Spur dieses Wesens von ihren Ahnen ererbt hatte? War die Schuld daran in ihrer Mutter zu suchen? Im Geilt ind Gertrade das armetie Mutter zu suchen? 3m Geift sah Gertrude bas anmutige Bild vor fic, bas Biolas Mutter barftellte. Wenn das Gemalbe, das iich im Raclah ihres Gatten gefunden, na-turgetreu war, dann ließ iich gar nicht daran zweifeln, daß die Trägerin dieser Jüge eine feingebildete Dame ge-welen. Biola aber verriet in ihrer ganzen Art einen angeborenen Sang für das Unfeine, einen Sang, der unmög-lich das Erbteil ihrer Eltern fein tonnte. Bober aber mochte berfelbe ruhren? Satte bie Ratur irgend einen Sprung getan, ber, Generationen aus bem Spiele laffend, vielleicht Jahrhunderte gurfidgriff?

Colde und abnliche Gebanten waren es, die bie Grafin unausgefett qualten, und baran trilpfte lich noch anbere

Bein, denn fie tonnte fich nicht verhehlen, daß De ber Better ihres Gatten, mit dem lie immer auf das lichite verkehrt hatte, lich von der neuen Erschem zaubern ließ, ja, ihr Eslave wurde. Während barüber nad fann, trat unwillfürlid ein barter Hustmi ihre Buge, und es fielen ihr jo manche Gingelheite Die gang banach angetan waren, ihre Stimmung m gu verbittern. Go oft Gottfried nach Schlog Mar fam, und es geichah dies jeht febr haufig, mar feint merfamteit ihr nur in febr geringem Dage gugenen er vollauf damit zu tun hatte, sebe Bewegung, sebe sebes Wort Biolas zu beachten. Er, ber eint da samen Frau als das Ideal eines treuen Freundes sommen war, bekundete seht in seinem Berseht man mehr als oberflächtige Höslicheit. Biola nahm bar sein annes Derflächten Berseht man bar fein ganges Denten und Gublen in Unfprud. bar sein ganzes Denken und Fühlen in Anspruck, Erkenntnis, daß er von seinem Piedestal heruntere war, um ein gewöhnlicher Sterblicher zu werden, die Gertrude auf das peinlichte. Sie besaß in ungewom Waße die Gabe, die Menschen zu idealisieren, die ste und diese Gabe hatte gar häusig dittere Entfäusause Gesolge. Trot aller Entfäuschung und allem Elevisch Menschen, die noch fähig sind, Ilusionen so grüdlicher als solche, die das Leden vom hoperkung und allem Elevischen die Geschaftlicher als solche, die das Leden vom hoperkung Giandpunkt aus ins Auge saissen und ihren Redenmenichts als Gleichaustigkeit und Miktrauen entgegendring nichts als Gleichgultigfeit und Diftrauen entgegent

Gertrude hatte Georg, ihren Gatten, auf ein ber fliegen war. Die bittere Enttaufdung, die fie etlet ihren Charafter gwar barter werben laffen, abei bicaft fur Gottfrieb binderte fie vor vollstandiger Diefer Freundicaft allein mar es ju banten fie ihren Mitmeniden gegenüber feine peffimiftide geworden war. Geine gefunde Lebensanichauung nützlicher, als fie felbst vielleicht abnen mochte. bereitete Gottfrieds Sympathie für bas Daddes Sympathie, bie Gertrude nicht begreifen tonnte, bie it ftens von ihm unfahlid, fand, ber Grafin beibe Gie fühlte lich ploblid versucht, zu glauben, bat all ner Toren feien.

(Fortfetjung fold.)

m die Londo in die ibn ihr dem i

THE

mit 4

an an garier bote

Engla

lebnt, Als n ben 2

Darbar

preduit

and fel

imand

röhere

Salgari

etemm

m Ben

went wit

e Bun

ene DD

thritten

Lon m Balt

deren 2

gen Er

miges pe

d er i teilung

tters te Be Jelle Men. Rod

Truppen nach ben Tagen des Bufarefter Friedens. "Untonnte bie gange bulgarifde Ration biefe Beraubung rat sonnte die ganze bulgarische Nation diese Beraubung binnehmen — da unser Baterland nicht im Stande war, mit allen seinen füng Rachbarn zu fämpfen," — hieß es an anderer Stelle dieses Tagesbefehls. Jeht hat sich Bulgarien mit der Türkei verständigt, hat alle lodenden Angebete des Bierverbandes abgelehnt, da es ersahren hat, was en Ruhalnds Wort zu halten ist, das in den Balkanten nur willsährige Reiallen fichen will und möchten nur willfährige Bajallen haben will und was auf England und Frankreich zu geben ift, die in der Rot humbertsach versprechen und nach der Rot tausendfach nicht halten Bulgarien hat sich bis an die Zahne bewaffnet und wartet den Augenblid ab, da es sich, an die Sieger ange jehnt, wieder bolen tann, was ihm bereinst genommen ift. Mis noch die Zeit ber ichwantenben Baltanhoffnungen für die Bierverband waren, da jetten die vier Grohmachte auf die dulgarische Karte alle ihre Dardanellenzuversichten. Das Wort wurde geprägt: "Ohne Bulgarien leine Dardanellen." Man fann sich vorstellen, wie hoch die Bermedungen gewesen find, die von Rord und Beit und Dit, und selbst aus Sud nad Sosia wanderten. Wenn Jar Fer-ninand im ureigensten Interesse sich gegen diese Sirenen-länge verschloß und sich das, was sein Land zu seiner natio-nalen Entwidlung braucht. lieber ohne Rugland und England, ja gegen fie holen will, fo ift das ein Entscheid, ber von erdierer Bedeutung sein wird, als sich jeht icon überseben ist. Das hängt noch von bem Ausfall mancher anderer Ballanfragen ab. Erstmals aber bat ber Balfan burch Sulgariens energifche Borbeteitungstat ein anderes Gelicht demmen, und wir durfen wohl behaupten, daß es trot der noch vorhandenen Falten für uns tein unfreundliches fullit ift. Trop Tale Jonescu und des erft halb belehrm Benigelos.

rabea

mit in a bie i

deligitation (Page 1820)

en bega

Dir &

uns i über w

gere dianel

mir &

rt bein

bat.

tan.

n Mil

des par

Sader

itur els

Beilen b

nz allein Salfanfrie ulgazien

unb 30

iffie.

rich pie

aren i

erwenbur 10 Qual ie feit l

nd ez

perfection of the same of the

Die hohen Lebensmittelpreife.

Berlin, 30. Cepi. (I. U.) Im Reichsamt des In-um wird heute nachmittag eine Aussprache zwischen Re-grungsvertretern und Mitgliedern der Lebensmittelkommism bes Deutschen Stabtetages ftattfinden, Die barüber beem werben, wie die Stadte auf Grund neuer Bestimmungen Sundesrats am beiten gegen die hoben Lebensmittelnie vorgehen tonnen. Fur eine gange Reibe von Lebens-teln ift die Gestsetzung von Produzenten-Sochstpreifen bridemlid.

Hus England.

Gren über die Lage.

London, 29. Cept. (I. U.) 3m Unterhause gab Gir bard Gren Erflärungen über die allgemeine Lage auf Ballan und jagte u. a.: Wenn die Magnahmen Bulgaas zur aggressiven Saltung dieses Landes an der Geite un-m Feinde führen sollten, sind wir bereit, gujammen mit men Berbundeten unseren Freunden auf bem Baltan mebe Unterftugung ju gemabren.

Maquith und Die allgemeine Lage.

London, 29. Gept. (I. U.) Ministerprasident eith antwortete auf die Frage, ob er in den nächsten en Erslärungen über die Refrutierung, und über die bonale Dienstpflicht abgeben wolle, er könne nichts Deres versprechen. Die Angelegenheit bilbe ben Gegenorgfältiger Beratungen in der Regierung. Er werbe, ab er in der Lage sci, die zufünstige Politik anzukündigen, teilung machen. Afquith richtete an alle Parteien die alnung, sich inzwischen der Besprechung dieser Angelegenim hause zu enthalten und sagte: Wir besinden und emme fritischen Augenblid der Geschichte des Krieges.

Wegen Die neuen Steuern.

Rotterbam, 29. Gept (I. U.) Die Erbitterung bie neuen Steuern verschärft fich im gangen Lande. London find ichon verschiedene Porlamentarier eingem, die um eine Audienz beim Finangminister erzuchen in ihre Rlagen über gemiffe Buntte beim neuen Steuervorbringen wollen. Mac Renna bat erfferen laffen, er niemand empfangen tonne, ba er auherordentlich, bem internationalen Finangrat beidaftigt fei.

Gine gute Abfuhr.

Senn England sich nicht anders belfen tann, wird es ind entrustet. Das ist sogar die eigentliche englische ngeste . So hatte im englischen Unterhause der Machiller Balfour behauptet, London sei, wie jedermann und wie auch die Deutschen wohl wührten, ein under Drie der nach den Regeln des zinilisierten Kriegen m Ort, der nach den Regeln des zivilifierten Krieges wiffen nicht ausgesetzt sein sollte. Unsere oberfte See-ing begegnet dieser Seuchelei mit folgenden fublen Da es bem Minifter unmöglich verborgen fein Condon burch eine große Angabl ftandiget Befesti-te und eine noch großere Babl von Feldwerten if, banbelt es fich hier um eine bewußt faliche Dar-Der Miniftee bat außerdem anguführen vergeffen, beutiden Luftfahrzeuge bei ihrem Erideinen über beit zuerft von englifder Geite beicoffen worben ad ermahnt er nicht bie fur die Beurteilung ber recht wichtige Tatsache der fortgesetten Angriffe toninge der Berbundeten auf offene und weit außer- Operationsgedietes gelegene deutsche Orticaften, auch auf harmlose Reisende in Personenzugen, die außer Stande sind, sich zu wehren.

Hus Rukland.

Minifterrat im Belte Des Baren.

Betersburger Telegraphen-Agentur hat am Diens-ilte bes Jaren unter beifen Borfit ein Ministerrat

Roch ftrengere Benfur in Rufland.

6001m, 30. Gept. (I. U.) Der ruffifche Mi-mi Gorempfin bat an alle Gouverneure einen dt, ber fie ermabnt, noch ftrenger wie bisher gen gu genfieren.

Com Balkan.

Bulgarien und Der Bierverband.

3. Gept. (I. U.) Der "Roln. 3tg." wirb berm 28. Geptember gemelbet: Die hiefigen Bertreter ber Machte bes Bierverbanbes perber bulgarifden Regierung Antwort auf ihre de im weientlichen die bereits gemanten Borholt, und, salls in turzer Frist teine Antwort in ber Rote enthaltenen Mahregeln androbte. bah die Regierung in ihrer Antwort zum gen wird was die Mehrheit des Volkes benke, nämlich, daß die bisherigen Angebote ben berechtigten natio-nalen Bunden des bulgarifden Bolles und ber anerfannten atnographischen Tatjace noch nicht entsprachen, bag bie Regierung mit ber guftimmenben Antwort baber marten muffe, bis die Dachte bes Bierverbandes und Gerbien die Berechtigung ber bulgarifden Forberungen in vollem Umfange anertennen.

Cokaler und vermischter Ceil.

Bimburg, ben 1. Oftober 1915

& Spende ein feber fein Gerflein für unfere Gefangenen in Rugland. Der gum Beften der deutschen Gefangenen in Rugland geplante Opfertag zieht bereits weite Rreife. Als erfte ift aus unferem Rreife. Limburg bie Gemeinde Fuffingen auf dem Plane ericienen und hat einen namhoften Betrag als Ertrag ihrer Cammlung überfandt. Rirberg wird gleich Limburg am 3. Ottober einen Opfertag halten, Gtaffel ebenfalls am 3. Oftober. Frantfurt hat ju biejem 3wed zwei Tage, ben 2. End 3. Oftober, vorgejeben; in Biesbaben finbet eine große Cammlung ftatt. Beitere Rachrichten tonnten bei ber Rurge ber Beit noch nicht wohl einlaufen. Es ift aber anzunehmen, bag bas Unternehmen uberall bie Bergen bewegen und ben gewünschten 3med erreichen wirb. Dente ein jeber, wenn es ibn jest auf ber Strafe oder in ber Behnung froftelt und er liebevoll nach bem Dien ichielt. wie es unferen Landsleuten im unfreundlichen eifigen Rufland, in Gibirien gu Mute fein mag, wie bieje Armen fich nach warmer, fauberer Rleibung fehnen mogen, wie furdtbar fur fie ber Gedante ift, fern von ber Seimat, ohne Grug, ohne Radricht ben langen, harten ruffifchen Binter aberdauern zu follen. Da foll ihnen Die Liebesgabe aus ber Seimat nicht nur den Rorper, fonbern auch bas Ser; warmen und ihnen fagen, bab fie babeim nicht verg effen find. Das moge ihnen por allem bie feelifde Rraft geben, bie barte Befangenicaft gu ertragen, aber auch ihren Rorper bagu ftarten, bis gur endlichen gludlichen Beimfehr. Bir aber babeim, in unferem Frieden, ben jene uns erfumpft haben, wir wollen bas Unfere bagu tun nad unferen Reaften, bamit wir ihrer wert feien. Darum tue jeder morgen, wenn bei ihm angeflopft wird, das Geine!

Rampfen an ber Weitfront ift auch Regierungs-Landmeffer Sauptmann ber Landwehr Bielinsti von hier gefallen. Serr 3., welcher seit etwa zehn Jahren bei ber Konigl. Spezialfommission hier tatig war, galt nicht nur als ein hervorragend tüchtiger Beamter, sondern erfreute sich auch weit und breit wegen seines liebenswürdigen Besens allgemeiner Beliebtheit. Künstlerisch sehr begabt, hat er sein Telent bestellt gemeiner Beliebtheit. Talent haufig in den Dienft ber Allgemeinheit gestellt. Bie fein Dberft mitteilt, fand er nach idweren Rampftagen, ein Borbild von Pflichttreue, Zuverlaffigfeit und Rameradicaft, feine Leute unermudlich anfeuernd, am 26. Geptember burch Ropffduß ben Selbentob. Ehre feinem Anbenten!

marfchierte bas biefige Landfturm-Refrutendepot unter flingendem Spiel aus unjerer Stadt, um im neuen Garnisonsort Montabaur einzuzieben. Die icheidenden Baterlandsverteidiger begleiten beste Buniche für die fernere Jufunft.

2. Aufftellung eines erbeuteten weichuges por bem Rathaule. Bie bas ftellvertr. Generaltommando des 18. Armeeforps in Frankfurt a. M. bierber mitteilt, wird der Stadt Limburg ein Beutegeschünk leihweise aus dem Artilleriedepot Mainz zur Aufstellung im Stadtbezirk übermiesen werden. Zur Aufstellung ift der Rathausplat in Ausjicht genommen.

Brufung ber neuen Silfsichwestern. Ge-itern vormittag fand im Saale bes Rreisausichuffes bie theo-retifche Brufung von 12 Pflegerinnen bes Roten Rreuzes burch herrn Sanitatsrat Dr. Rremer ftatt. Der Brafung wohnten ferner bei herr Stabsargt Dr. Balter, herr Dr. hans, sowie die Borligende bes Rreisverbandes vaterlandicher Frauenvereine, Frau Landrat Buchting. Mugerbem war eine Angabl Gelabener ericienen. Die Brufung nahm über zwei Stunden in Anspruch und endete gur besten Bufriedenheit der Berren Mergte. Am Schluß ber Bormit-Pruflingen für die Dube und ben Fleiß bei ber zurudgelegten Ausbildung. Am Rachmittag wurde die praftifche Brufung am Rrantenbette eines ichwerverwundeten Rriegers burch Seren Dr. Sons vorgenommen. Much Diele Brufung bestanden famtliche Damen gut. Comit ift die 3ahl der Silfsichweltern bes Rreisverbandes Limburg um zwolf vermehrt. Moge ihre voterlandifche Arbeit im Dienfte ber werftatigen Rachtenliebe fur Die Bermunbeten von Gegen und für jie felbit von reidem innerem Gewinn begleitet fein !

Staffel, 1. Dit. Raditen Conntag, ben 3. Ditober, ift für die Rirchengemeinde Gedachtnisgottesdien it für die Gefallenen auf 10 Uhr morgens anberaumt. Am Mittag werden Mitglieder des Frauen- und Jung-frauenvereins eine Gelbiammlung veranstalten. Bei-trag nicht unter 50 Biennig fur die beutsche Liebes pen de

gum Besten der Kriegs- und Zivigefangenen in Rugland. FC. Beilburg, 30. Gept. Der Detaillistenverein hat beschlossen, vom 1. Ottober ab ben Gieben-Uhr-La-Denichluß eintreten gu laffen. Berlin, 29. Gept. (2. U.) Generaloberft von Rlud,

ber jest völlig wieber bergestellt ift, begeft am 13. Oftober jein 50jahriges Dienstjubilaum.

Bien, 30. Gept. (B. I. B. Richtamtl.) In der heutigen Gigung ber Staatsichuldenfontrollfommiffion wurde Die Ausgabe einer ofterreichifden britten Rriegsanleibe in Form von Si/prozentigen Schabiceinen gur Rennt-nis genommen. Die Gegenzeichnung wurde einstimmig be-ichlossen.

Militärische Vorbereitung der Jugend in den Fortbildungsschulen.

In einem Erlaffe zu Anfang Diefes Jahres hat ber Berr Minifter ber geiftlichen und Unterrichts-Ungelegenheiten darauf bingewiesen, das der Jugendpflege in der gegen-wartigen Rriegszeit verftartte Aufmertjamfeit und Forderung angedeiben mulife, und bat es die vaterlandische Bflicht aller beteiligten ftaatlichen Behorden und Gemeindevermaltungen erheische, fic der Jugendlichen in der einen ober

anderen Beije mit Rat und Tat anzunehmen. 3m An-ichlug baran ift vom Landwirtschaftsministerium unterm 14. Marg 1915 barauf aufmerffam gemacht worben, daß biefer Mahnruf besonders auch für das platte Land gelten muß, wo die Abwelenheit des im Felde stebenden Familienvaters noch schwerer auszugleichen ist, als in der Stadt. Während des Winters tonnen die landlichen Fortbildungsschulen, fo lefen wir im Bentralblatt ber Breufifden Landwirtchaftstammern (Rr. 36) - einen Teil ber Erziehung ber mannliden Landjugend übernehmen, im Commer muffen an Die Stelle ihres Unterrichts der Mahnung des herrn Rultusminifters entiprechend die Beranftaltungen ber Jugend-pflege treten, und diese haben in den letten Jahren auch bant ber Ausbehnung bes landlichen Fortbifbungsichulmefens bereits in manden Orten Eingang gefunden.

Die Fortbildungsichulen fonnen mabrend bes Rrieges aber auch ber Auftlarung des Landvolles über die wirticaft-lichen Rotwendigfeiten der Zeit dienstbar gemacht werden. Der Deutsche Berein für landliche Wohlfahrts- und Seimatpflege bat darauf aufmerkam gemacht, daß es in dieser Sinsicht auf dem Lande noch schlecht bestellt ist, weil wenige Leute vorhanden seien, die im Stande oder gewillt waren, die Bevölferung über die erforderlichen praktischen Mittel zur Einschränkung des Berbrauchs und zur Sparsamkeit im Radorf in der natmendigen allegemein gerftändlichen Form Bedarf in der notwendigen allgemein verftanblichen Form gu unterweifen. Die geeignetfte Berfonlichfeit bierfur fei neben dem Geistlichen der Lehrer der landlichen Fortbil-bungsichule, der durch die Unterweisung seiner Salberwach-jenen, wenn möglich auch durch die Beranstaltung von Rriegsabenden fur Die Eltern, Die Bevolferung aufzuflaren und für die gutwillige Befolgung der notwendigen bebordlichen Mahnahmen zu gewinnen vermöckte. In Ergänzung
diese Erlasses vom 14. März 1915 hat der Herr Landwirtjdastsminister durch Berfügung vom 8. Juli 1915 weiter
dartsminister durch Berfügung vom 8. Juli 1915 weiter
dartsminister durch batz zur Jugendpflege im Sinne dieses
Erlasses auch die vielsach bereits von den Fortbildungsjchulen gesorderten Uedungen zur misitärischen
Borbereitung der Jugend gehören. In Uedereinstimmung mit dem von dem Herrn Minister für Handel und
Gewerbe in seinem Runderlasse vom 8. Oftober 1914 binsicktlick der saufmännischen und gewerbt. Fortbildungsschulen
eingenommenen Standpunste erstärt er sich für die ländlichen Fortbildungsschulen damit einverstanden, daß in Fälund für die gutwillige Befolgung ber notwendigen behordlichen Fortbildungsichulen bamit einverstanden, daß in Gallen, in benen bie Regierungsprafibenten es fur angebradt balten, für die Dauer des Krieges der eigentliche Fortbildungsunterricht für die über 16 Jahre alten Schüler die auf zwei Stunden wöchentlich beschränft wird und lehrplanmößig die Uedungen zur militärischen Borbereitung an die Stelle der freigewordenen Stunden geseht werden. Insbesondere soll dabei erwogen werden, ob nicht der zur militärischen Barbereitung gehörende thepretische Unterricht in den den Borbereitung geborenbe theoretifche Unterricht in ben Lehrplan aufgenommen werben fann.

Den Regierungsprafibenten ift es anbeimgegeben, nach Lage ber Berhattniffe in bem ihrer Berwaltung unterftellten Begirte auf eine entspredenbe Menberung ber Lebrplane ber landlichen Fortbilbungsichulen burch bie Schulporftande bingumirten und fich babingebenbe Beichfuffe ber Schulvorftande bis gur Beftatigung vorlegen gu laffen.

Sehr wichtig!

Rad ber Befanntmachung des Bundesrats vom 26. August 1915 werden die Zeiten, in denen Bersiderte im gegenwartigen Rriege dem Deutschen Reiche ober der Desterreichisch-Ungariichen Monarchie Rriegs. Gantiats ober abnliche Dienfte geleistet haben, toweit fie in vollen Ralendermonaten befteben, auf die Bartegeiten und bei Berednung ber Berlicherungsleiftungen an Ruhegeld und hinterbliebenenrenten nach bem Berficherungsgesehe für Angestellte als Beitragszeiten angerechnet, ohne bah Beitrage entrichtet zu werden brauchen. Beitrage, die fur die vorstebend bezeidneten, burd bie Militarpapiere nadgumeisenden Zeiten entrichtet worden find, wer-ben, soweit sie nicht bereits guruderstattet find, dem Arbeitgeber auf feinen Antrag ohne Binfen gurudgegabit; ber Arbeitgeber hat bem Angestellten ben von ihm eingezogenen

Beitragsteil zu erstatten. Wit Rücksicht auf die zu erwartende große Jahl von Rüdzahlungsanträgen ersucht das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, die in Frage kommenden Arbeitschaft um genome Beachtung folge geber in berem eigenften Intereife um genaue Beachtung fol-

1. Dem Antrag auf Rudgablung ber ermabnten Beitrage muffen unter allen Umftanden die Militarpaffe aller Berfiderten, fur bie bie Beitrage gurudverlangt werden, beigefügt fein. Ohne den Militär-pat, aus dem fich auch die Dauer des Kriegsdienstes ergeben muß, tann teine Rucheblung erfolgen nn feine Rudgahlung erfolgen.

2. Die Rudgablung ber Beitrage erfolgt nur fur bie pollen Monate bes Rriegsbienftes; der für ben Monat August 1914 gezahlte Beitrag kommt daher von vornherein nicht in Frage, da der erste Mobilmachungstag der 2. August 1914 war, es sich also nicht um einen vollen Monat des Kriegsdienstes

3. Der Antrag auf Rudzahlung ist von dem Arbeit-geber, der die Beiträge gezahlt hat, an das Direk-torium der R. f. A. in Berlin-Wilmersdorf, Hobenzollerndamm 193/5, portofrei zu richten. Die Ber-licherten selbsi tonnen solche Rudzahlungsanträge nicht stellen; es handle sich denn um freiwillig

Berlicherte.

4. In dem Rüdzahlungsantrag sind Bor und Junamen, Geburtstag und Geburtsort der in Frage kommenden Berlicherten, die vollen Kriegsdienstemonate, für die auf das Konto des einzelnen Berlicherten Beiträge gezahlt worden sind, diese Beiträge selbst und ihre Jahlungstage im Einzelnen genau anzugehen.

anzugeben.
5. Da die Militarpaffe sich wahrend des Rrieges in ben Sanden der Militarbehorden befinden, so werden die Antrage auf Ruchablung der in Betracht den die Antrage auf Ruchablung ber in Betracht tommenden Beitrage ausnahmstos erft nach Beendigung der Kriegedienstleistung, in der Regel also nach Ablauf des Krieges zu stellen sein. Anträge ohne beigefügte Militarpasse sind nach Rr. 1 ganz

6. Rad, Brufung und Genehmigung ber Antrage er-folgt die Rudzahlung ber in Frage fommenden Bei-trage. Eine Berechnung berfelben mit den laufenben Beitragen, eine Rurgung Diefer ift ungulaffig. Berlin-Bilmersborf, im Ceptember 1915.

Direttion ber Reichsversicherungsanftalt affer Angeftellte.

Deffentlicher Betterbienft.

Betterausficht für Samstag, ben 2. Ofraber 1915. Meift noch wolfig, nur noch ftrichweise leichte Regenfalle, tage-

Statt jeder besonderen Anzeige.



Es starb den Heldentod fürs Vaterland am 26. September 1915 mein innigstgeliebter Mann, mein einziger treuer Sohn, unser lieber Schwager, Neffe und Vetter,

der Kgl. Regierungslandmesser

Franz Zielinski

Hauptmann der Landwehr, Ritter des Eisernen Kreuzes,

im Alter von 40 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Ida Zielinski geb. Zimmer. Michael Zielinski.

Limburg, Munster (Westf), Berlin. Gumbinnen, den 30. September 1915. Das Exequienamt findet Mittwoch den 6. Oktober, morgens 8 Uhr im Dom statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Ab-2)227 stand zu nehmen.

Sekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Städtifcher Fleischverfauf.

Am Camotag, Den 2. Oftober, nachmittags pon 2-3 Uhr, findet auf bem ftadtiiden Schlachthof ber Berfauf von noch vorhandenen Borraten an Gleifchlomerven (Gulge und Schweinefleifch in Brube) gegen bar ftatt Der Dagiftrat. 11)226

Befanntmachung.

Den aus Anlag bes Rrieges mit Rente und Rriegezulage verforgten Berfonen wird es bei ihrem Rorperguftande trob eifrigfter eigener Bemühungen und trop Gingreifene ber Rriegefürforgestellen, nicht immer möglich fein, in absehbarer Beit ihr früheres Arbeitseinfommen nur annabernd ju erreichen. Barten, die hierbei entfteben, follen nach Doglichfeit ausgeglichen werben.

Da eine biesbezügliche gefettliche Regelung aber erft nach bem Rriege wird erfolgen tonnen, foll icon mabrend bes Rrieges auf Untrag ber Beichadigten aus hierzu bereitftebenben Mitteln, foweit es angangig, im Unterftugungewege geholfen

Etwaige Antrage murben in begrundeten Fallen von den Beichabigten an den guftandigen Begirlefeldmebel gu richten fein. Limburg, ben 25. Geptember 1915. Der Landrat.

Bird hiermit veröffentlicht, Limburg, ben 30. September 1915

Der Bürgermeifter: Daerten.

5)227

Für ben Bochenmartt am Camstag, ben 2. Oftober veröffentlichen wr im Ginne ber Berordnung bee ftellvertretenben Generalfommandos bes XVIII. Armeeforpe bie Bertaufepreife, welche wir ale angemeffen erachten:

bas Pfd. 0,04 bis 0,10 Mt. Mepfel 0,04 bis 0,10 Dit. Blumentohl bas Stud 0,15 bis 0,40 Dit. 0,05 bis 0,10 Mt. Rartoffeln der Etr. 0,00 bis 0,00 Dit. Roblrabi oberirdiich bas Stud 0,04 bis 0,05 DRt. bie Stange 0,20 .. 0,30 .. Meerettig das Bfd 0,15 , 0,20 ,, Tomaten bas Stud 0,05 " 0,10 Rettig das Bid. 0,10 " 0,13 Rüben gelbe 0,08 " 0,10 Rüben rote 0,25 bas Stild 0,15 " Mottraut 0,15 0,10 von mehr ale 5 Stud das Bib. 4 Big. Weißtraut bas Stud 0,10 bis 0,18 Mt. Wirfing Bfd. 0,15 ... 0,20 100 Stud 0,40 bis 0,50 Mt. Bmiebeln 2Balmuffe Limburg, ben 1. Oftober 1915. Der Dagiftrat.

In 18. Auflage ift erichienen:

Deflers Geichäftshandbuch (Die taufmannifche Prarie).

Diejes Buch enthalt in flarer, leichtverftanblicher Darftellung Einfache, doppelte und ameritanische Buchführung (einichließ. lich Abichluß); Raufmannisches Rechnen; Raufmannischen Briefwechfel (Dandelstorrefpondens); Rontorarbeiten (geichaftliche Formulare); Raufmannifche Bropaganda (Reflameweien), Gelb. Bant- und Borienweien; Wechfel und Schedfunde; Berjicherungsweien; Steuern und Zölle; Güterverkehr ber Eisenbahn; Bost- Telegraphen- und Ferniprechverkehr; Kaufmannische und gewerbliche Rechtstunde; Gerichtswesen; Neberfichten und Tabellen; Erklärung kaufmännischer Fremd. wörter und Abfürgungen ; Alphabetifches Cachregifter.

In wenigen 170 000 Exemplare verfauft!

Tanjende glängender Anerfeunungen herr Raufmann Mug. Rambor, Lehrer am Bujd Infintut in Samburg, ichreibt: "Es ift bas beste Sandbuch für fauimanniche Bragis unter all den Dugenden Werten ahnlichen Inhalts, Die ich beruflich ju prufen hatte."— Das 384 Seiten ftarfe, fchon gebundene Buch wird franto geliefert gegen Einfendung von nur 3,20 Dt. oder unter Rachnahme von 3,40 Bit. Richard Defler, Berlag, Berlin &29. 29.

Aufruf!

Furchtbar schwer und traurig ift das Los der deutschen Kriegsgefangenen in Rußland! Graufam laftet auf ihnen ber feelische Drud, gefangen zu fein, für die Dauer des Krieges ber Waffen jum Schutze des Baterlandes beraubt. Und nun fieht der Winter vor der Ture! Der ruffische Winter! Kalt und erbarmungslos und doppelt gefährlich für die Unferen, deren Ratur für folche Kälte nicht gewappnet ift. Für fie muß etwas geschehen.

Bum erftenmal feit Beginn bes Rrieges ift es ermöglicht, auf Grund von Bereinbarungen zwifchen ben beiben Regierungen eine umfaffenbe

Liebesgabensendung

in das Ruffische Reich durch neutrale Vertrauensleute

mit der Gewähr zu bringen, daß fie die bedürftigen Deutschen erreicht. 100 000 Kriegs- und Bivilgefangene fommen insgefamt in Frage, für die das ganze beutsche Reich in treuer Liebe forgen foll. Jeder foll ein ausgiebiges Liebesgabenpafet erhalten, bas wollenes Unterzeug, Baide und anderes Rütliche und Notwendige enthält. Bur Beschaffung der nötigen Geldmittel

laßt uns alle einen Opfertag begehen!

Diefer Opfertag für Die bentichen Gefangenen ift für Limburg auf Samstag, den 2. Oftober

fesigesetzt worden. Spendet jeder Ginzelne eine Gabe, so wird die große Aufgabe erfüllt werden fönnen. Wir glauben nicht vergebens zu bitten. Ift es doch eine einem Jedem von uns inne wohnende Pflicht und Bedürfnis, für die draußen Kämpfenden, und diesmal besonders

für die Gefangenen

gu forgen und mitzuwirfen, daß unfere Teuren in voller Gefundheit zu uns gurudfehren, wenn

Am Opfertage werden junge Damen als Boten der Gefangenen von Haus zu haus geben der Friede geschloffen ift. und an alle Türen flopfen. Spende jeder dann nach feinen Rräften! Auch die fleine Gabe wird bankbar angenommen, trägt fie boch bei jum Großen. Eine öffentliche Sammelftelle wird außerdem auf bem Rathaufe errichtet fein.

Der Zweigverein vom Roten frenz für den freis Limburg: De Diem.

9[225]

Der Kreisverband vaterländischer Franenvereine:

Frau Elly Büchting.

Um Gaben für die Berlojung des evangel. Unterfrünunge-Bereine

Frauenhilfe

wird hiermit herglich gebeten. Die Gaben werben im evangel. Bfarrhans und von ben Damen bes Borftandes jederzeit mit Dant entgegengenommen

Samstagben 2 10 ,7-11 Uhr Conntag den 3 10., 3-11 Uhr

Henny Porten in bem Dreinfter

Der Zufall des Glücks Spannendes Drama, 3 Afte.

Julius als Billardiex. Sumoriftijd.

Rio de Janeiro.

Raturaufnahme 4[227 Rinder unter 16 Jahren haben teinen Butritt.

Braver Junge aus Limburg für Buro ge-Juftigrat Bilf.

3m meinem Daufe Dbere Grabenftr. 2,

neuzeitlime 6 Bimmer, Bad, Ruche, Manfarden u. Bubehör ju vermieten. Joseph Dauler Geifenfabrit. 9(226

2-Zimmerwohnung fofort gu vermieten. 19 216 Brudenvorftabt 21.

Große 3:Bimmerwoh: uung mit Balton fofort ju 3(227 3u vermieten. Poos, Ballitrage.

> Einige Bentner rote Vogelbeeren Frucht der Chereiche),

ichwarze Ralten (milder Flieder), Sagebutten # Schlehen nach eimburg ju taufen gefucht. Geff Offerte unter 10(226 an b. Geichafteftelle erbeten

Zu vermieten:

Ginfamilienhaus, Bartftr. 17, " Balberberffftr. 5, 5. Bimmerwohnung im 1. Stod Parfftraße 26.

3. 6. Bröt. 10[225

Apollo-Theater. Samstag, den 2. 10. v. 1/27 Uhr, Sonntag, ben 3.10. v. 3 Uhr an.

Statan n. Umgebung Brachtige Raturaufnahmen. Des Bfarrers Töchterlein Gergreifendes Drama aus Dienter-Bode Briegsbilder vom weftlichen, öftlichen, tur-

Angen der Liebe Bitereffanter Schlager. 2 Teile. Chriftian, der neue Raffenbote Bermechfelung

Jugendliche unter 16 Jahren haben feinen Butritt. 1(2017

Gine arme Frau verlor heute morgen bei bem Austritt aus ber Boft zwei 5 Marticheine. Abzugeben in ber Expedition b. 281.

Die lange Dauer bes Rrieges notigt gu immer weiterer M behnung der Liebestätigfeit. Richt nur mabrend die Rampfe in fondern auch ipater, auf lange Beit bin, muffen noch ungeb Aufwendungen gemacht werben, um die Schaben, die ber Rr verurfacht, ju beilen. Auch jur Bflege und Beriet ber verwundeten und erfrantten Rrieger bebarf bas Ro Rreug noch großer Mittel, Diefem Zwede pornche gilt unfere Cammlung. Jeber, ber von einer Austanber Weld mitgebracht hat oder fouft in ben Befig folder &c ftanbe getommen ift, ftelle fie uns jur Berfügung. Bur Mengen vereinigt, haben fie bebeutenben Bert. Ber um fahige auständifche Gelbftude (auch Papiergeld) im Betregt b wenigftens 25 Dart einfendet, erhalt ale Ehrenpro die von dem befannten Tierbildhauer Brofeffor Ganl b worfene Erinnerungemunge, Die aus Gifen unter Berm von Beichogmetall hergestellt ift. Bereine, Schulen, tifche und jeder einzelne werden herzlich gebeten, fich Cammeltatigfeit gu midmen. Ebelmetalle merben auch a gemungter Form bantend angenommen.

Central-Stomitee

des Preußischen Landesvereins vom Roten In Der Borfigende : Don Bfuel.

Die gefammelten Begenftande liefere man ein it perfonlich ober durch Boten oder durch die Boft) bei ber melftelle: Bentral-Rommitee vom Roten Grent B VI, Sammels und Werbeweien 2, Berlin B 35, berger Ufer 13 I (Bei Gemährung des Ehrenpreise umlauffähige Münzen jum durchschnittlichen Friedlungemünztes Edelmetall und nicht umlauffähige Gel Gilbermungen gum Metallwert angerechnet.)

3m Berlage von Rud. Bechtold & Comb. Wiesbaden ift erichienen (gu beziehen burch alle und Schreibmaterialien Danblungen;

Raffanifcher Allgemeiner Landes-Kalendel

für bas 3abr 1916. Redigiert von D. 3nhalt: Gott jum Gruß! - Gent Königlichen Saufes. — Allgemeine Zeitredit, bas Jahr 1916. — Zuverficht, von Dr. E. Steinheimere Beinrich, eine Ergablung Bittgen. - Mutter, Sfigge pon Gife Spar Marie Cauer, eine naffauifche Dichterin, von 2 D. Schloffer. — Aus heiliger Zeit. - genest von Maria Sauer - Gine beutide Belben

Bermifchtes. - Anzeigen. Biedervertäufer gefucht.

(Cim

m Lon Eine at wie octid nd ein Ber

3n btiften mberive mgriffe nie von Tie iber ge

a von

Erfo

r fran CHILD. Rrie ou we